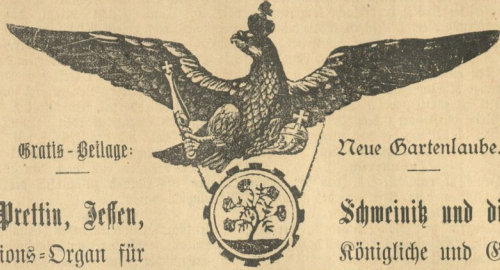


Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 592.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste halbe Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 77.

Sonnabend, den 4. Juli 1903.

VII. Jahrg.

Votales und Provinzielles.

Annaburg. Die s. J. in Lübben sich befindenden dramatischen Künstler Herr und Frau von Brandenfels besichtigten am nächsten Donnerstags im „Schwarzen Adler“ eine „Theatralische Soiree“ zu veranstalten, welche vorzügliches bieten soll, so daß der Besuch auch beste empfohlen werden kann. — So schreibt die „Vortünnder Ztg.“ vom 1. Februar 1902: „Das Vorurteil, das von zwei Personen nichts erhebliches auf der Bühne geleistet werden könne, haben diese Künstler auf das eifrigste widerlegt. Das ganze reichhaltige Programm wurde ohne Souffleur vorzüglich zur Aufführung gebracht und war die Charakterisierung der verschiedenartigen Partien eine meisterhafte.“ Alle Kunstfreunde machen wir hierauf aufmerksam.

Cörgan. (Schwurgericht.) Am 27. Juni wurde verhandelt gegen den Töpfergesellen Oscar May aus Pulsnitz, s. J. hier in Cörgan, geboren am 12. Juni 1884, wegen schweren Raubes, begangen in der Nähe von Neuenhewitz an dem Sandlungsbahnen, in dessen nächster Nähe Besegam. Die Schuldsfragen wurden, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, von den Herren Geschworenen bejaht, der Gerichtshof verurteilte den R. wegen schweren Raubes zu 15 Jahren Zuchthaus, aus wurde auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre erkannt und die Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Am 29. Juni wurde verhandelt 1) gegen den Kreisverwaltungsinspektor a. D. Theodor aus Ziegenwerda, s. J. in Unterjuchow, wegen verächtlicher Mordthat. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit Verurteilung des Angeklagten wegen tätlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Die Unterjuchowhaft wurde aufgehoben. 2) Gegen a) die uneheliche Emilie Büttich aus Belgern und b) die Gehilfenmätlerin Emilie Gabriel geb. Böhmisch aus Belgern und s. J. in Unterjuchow, wegen Verlebens gegen das fehlende Kind. Auch hier fand Ausschluß der Öffentlichkeit statt und erfolgte Verurteilung beider Angeklagten.

Wittenberg. 29. Juni. Erhängt aufgefunden wurde gestern Nachmittag in dem Buchengebüsch hinter der alten Linette am

Präsidenten der Kaufmann Ludolf Günther aus der Dessauerstraße. G. war in geschäftlich-finanzielle Bedrängnis und seit Mittwoch voriger Woche in Konturs geraten. Er wurde bereits seit Dienstag Abend vermisst, da er, ohne jemand Mitteilung gemacht zu haben, nach Magdeburg gereist war, um dort vermuthlich Unterjuchow zu suchen. Sonnabend Nacht langte er wieder hier an und machte geteilt seinem Leben aus Verzweiflung ein gewaltiges Ende. Außer der Witwe hinterläßt G. noch 6 Kinder.

Jahna. 29. Juni. Der bei dem Führerhieren Spiele hier in Dienst gestandene Kutischer Lehmann, der heute früh eine Fuhre Steine aus Bützig geholt und sich vorn auf den Wagen gesetzt hatte, war auf dem Wagen eingeschlagen, fiel in der Nähe des Kienberges im Schlaf von dem Wagen, dessen eines Rad ihm über den Kopf ging, was den augenblicklichen Tod des Verunglückten zur Folge hatte.

Arnsdorf. Bei der Stichwahl hier selbst befand sich ein Zettel mit folgendem Wortlaut in der Wahlurne: „Ob Spillner, Doe oder Brühse.“ — Die sind für mich alle drei nichts nütze. — Ob Dierker, Doktor oder Mauer. — Deshalb bleib ich doch ein Bauer. — So geht nur immer fleißig wählen. — Meine Stimme die soll fehlen.“

— Vor einiger Zeit wurde allgemein eine amtliche Bekanntmachung erlassen, durch welche die Ausrottung der Dikeln bei Androhung von Strafe zur Pflicht gemacht wurde. Neulich wurde nun ein Mann bei **Sayda** beobachtet, wie er Dikeln kofte und dabei feierlich murmelte: „Zer je um, aber werd se!“, dies immer wiederholend. Als er gefragt wurde, was das zu bedeuten habe, brachte er ein Zeitungsblatt mit der erwähnten Bekanntmachung heraus und deutete geheimnisvoll auf den in Klammern beigefügten botanischen Namen der Dikel (Cirsium arvense). Er hielt das für eine Zauberformel und bemerkte, überlegen lächelnd: „Ja, der zehnte weiß ja gar nich, was das zu bedeuten hat und hadt bloß so drauf los. Mir kommt keine Dikel wieder.“

Mühlberg a. C. Eine mutige Tat vollbrachte ein 13jähriger Schulknabe. Während eine Anzahl Knaben auf einem im Elbhafen liegenden Flosse spielten, fürzte der 13jährige Sohn des Zimmermanns Theile-

mann jählings vom Flosse herab ins Wasser. Ohne zu zögern, sprang der 13jährige Knabe dem ins Wasser Gestürzten sofort nach und indem er sich am Flosse festhielt, gelang es ihm, den Knaben zu fassen und aus dem Wasser zu ziehen. Der Knabe hätte, da der Floss nicht gleich bemerkt worden war, ertrinken müssen.

Drebkau 26. Juni. Der Drebkauer Eisenbahntäter ermittelt. Am Dienstag war der Zimmergeselle Friedrich Jägel aus Raafow im Kreise Calau von einem Berliner Kriminalbeamten unter dem Verdacht der Urheberhaft des am 29. v. M. bei Drebkau verübten Eisenbahntäters verhaftet worden. Jägel hat jetzt im Untersuchungsgefängnis zu Cottbus seine Tat eingestanden. (Sofortlich hat man diesmal den wirtlichen Täter erwischt.)

Halle a. S. 29. Juni. Ein großes Unglück ereignete sich gestern vormittag kurz vor 12 Uhr in der Verjaegerstraße. Ein 6 jähriger Knabe aus einer Seitenstraße wollte quer über den Fahrweg gehen. Am gleichen Augenblicke kam ein Motorwagen der Halleischen Straßenbahn und das Kind lief direkt in denselben. Es kam unter den Wagen und wurde sofort totgedrückt. Den Führer soll keine Schuld treffen.

— **Halle a. S.** 24. Juni. In der gestern abgehaltenen Vollziehung der Handwerkerkammer aus der Provinz Sachsen kam auch die leidige Dr. Wählspordtsche Untersuchungsache zur Verhandlung und Erledigung. Die Untersuchungen in Höhe von etwa 12 000 M. werden, da dem Vorstand ein direktes Verfügen nicht nachgewiesen werden konnte, aus dem Vernehmen des Vorjahres und dem Vereinbarungsbescheid. Es kam zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern und dem Vorstand, auch mußte der Regierungsvertreter Berichtes anhören, so daß dieser erklärte, wenn in diesem Tone weiter geredet werden würde, so müßte er die Verammlung verlassen. Die Mitteilung, daß der Handwerkerkammersekretär Dr. Wählspordt zu den mittelbaren Staatsbeamten zu rechnen sei, erregte Erbitterung, da niemand vorher etwas davon gewußt hatte. Wählspordt ist übrigens aus dem Gerichtsbezirk, wo er sich zehn Wochen wegen Beobachtung seines Gesundheitszustandes befand, entlassen und in das Untersuchungsgefängnis zurückgeführt worden. Man

ist hier der Meinung, daß das Verfahren gegen M. wohl eingeleitet werden wird, da er sicher nicht recht zurechnungsfähig ist.

Aus dem Kreise Zauditz-Belzig. Ein sonderbares Mittel, Schulden einzutreiben, hat der Gemeindevorsteher Borchow in Nieden (Kreis Zauditz-Belzig) gefunden. Er veröffentlichte am 21. Juni folgende Rundmachung: „Da bei der Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den diesseitigen Wahlbezirk am 16. d. Mts. eine absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht ist, so ist eine Stichwahl erforderlich. Diefelbe findet am 25. Juni d. Js. von vormittags 10 Uhr ab statt und wird nachmittags um 1 Uhr geschlossen. Die Schulden ist Wahllokal. Wahlberechtigt sind alle, welche in der Wahllokale wohnhaft sind, auch diejenigen, welche das vorige Mal gewählt haben. Wählbar sind nur der Landrat a. D. v. Dergen und der Demokrat Ewald-Berlin. Außerdem wollen diejenigen, welche den Demokraten gewählt haben oder noch wählen und noch Schulden bei mir haben, dieselben möglichst umgehend begleichen, in anderen Falle Zwangsversteigerung erfolgen würde.“

Aus der Altmark. 29. Juni. Binnen drei Tagen sind zwei Dörfer der Altmark von heftigen Brandkatastrophen betroffen worden. Vorgefirt brach im Dorfe Schieben (Kreis Salzwedel) bei dem Kiermann Adolf Feiler aus, das auf drei anstehende Gefösse übergriff und binnen einigen Stunden 17 Gebäude in Asche legte. Heute Vormittag wurde Großfeuer aus dem Orte Malsdorf (Kreis Salzwedel) gemeldet. Dort brannten die Gefösste der Landwirte Redding, Schulz und Lange; den Flammen fielen 7 Gebäude zum Opfer. Zwanzig Spritzen aus der Nachbarschaft waren erschienen. Bei beiden Bränden wird Brandstiftung vermutet.

Leipzig. 30. Juni. Beim Spielen mit einem Revolver erhob ein dreizehnjähriger Bienenjoch in Schönlitz die gleichaltrige Tochter eines Bergarbeiters. Der Knabe wurde flüchtig, sein Aufenthalt ist noch nicht ermittelt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Am Sonntag den 5. Juli. Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Puzzen: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Anzeigen.
Heidelbeeren
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen.
Oskar Müller.
Ein Laden mit Wohnung und eine Oberwohnung
in bester Lage von Annaburg zum 1. Oktober zu vermieten.
K. Gravenhorst.
Zwei Wohnungen
je 3 Stuben und Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
A. Reich, Altmöhr.

Zwei neue Nußbaum-Vertikow und 2 Spiegelspinde
sind billig zu verkaufen bei
Gustav Grimm.
Eine Oberwohnung
ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.
Seiler, Altmöhr.
Eine Oberwohnung
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen bei
Witte, Mühlentstr.
Neue Kartoffeln
empfehlen
Grob's Gärtnerei.

Runkelrübenpflanzen
hat abzugeben
Oskar Scheibe.
Mehrere Wohnungen
hat zum 1. Oktober zu vermieten
Richard Schulze, Baderei.
Die Beleidigung
gegen Frau Auguste Thürschmidt nehme hierdurch zurück.
Frau Auguste Boche.
Mixed-Mais
in den nächsten Tagen per Kahn eintreffend, offeriert billigst
Adolf Weicholt, Prettin.
Wissentkarten
fertigt sauber und schnell
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Mein neuerbautes **Wohnhaus**
mit großen Gemüsegarten bin ich willens zu verkaufen.
Herm. Meyer, Annaburg.
Senfen und Sichel, Wetzsteine, Senfenbäume, Getreidezange und Sarken
sind zu haben bei
W. Grahl.
Jollinhalts-Erklärungen Rechnungs-Formulare
hält vorrätig die Buchdruckerei.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoed, Lehrer in, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.
Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten a 30u 50 Pfg.
Töter sicher alle Insekten sammt Larv. Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiner Fabrikant: E. Lahr in Würzburg. In Annaburg zu haben in der Apotheke.
Feinste Bronzen
in Pöcken und Plöcken empfiehlt die Apotheke Annaburg.

Polnische Kammer. Deutschland.

Die Ausarbeitung der Osterferienanträge verläuft sich einmütig. Das liegt daran, daß die Verhandlungen darüber, ob noch die Mittelkammer die Osterferienanträge erhalten sollen, noch nicht abgeschlossen sind. Ein Versuch für die beteiligten Kammer tritt durch die verjährte Zahlung nicht ein, da die Julagen vom 1. April ab bewilligt sind und auch gezahlt werden. Die in den städtischen Provinzen tätigen Versicherungsbeamten — es kommen fast ausschließlich Postbeamten in Betracht — haben, soweit sie nach den Grundsätzen der preussischen Verwaltung Anspruch auf Osterferienzulagen hätten, kaum darauf zu rechnen, noch im Laufe des Jahres in den Besitz der Julagen zu gelangen, da es hierzu der Mitwirkung des Reichstages bedarf.

Die Zunahme des italienischen Elements in den lothringischen Industriebezirken beweist die Herausgabe einer italienischen des „Corriere italiano della domenica“, welche in Metz erscheint. Es wird von einem Gelehrten redigiert. Italienischer Gottesdienst ist schon seit längerer Zeit eingeführt.

Dem Anstehen der Sozialdemokratie, ihnen bei der Wahl zum Reichstagspräsidium mit Rücksicht auf die ernungene Zahl von Mandaten einen Sitz im Präsidium zu gewähren, wird, falls dies Anstehen tatsächlich erhoben werden sollte, seitens der maßgebenden Ordnungsmächte nicht angeschlossen werden. Die Landtagswahlen in Preußen werden, wie ein parlamentarischer Beisitzer dafür wissen will, erst Mitte November angefangen werden, während sie voriges Mal im September stattfanden.

Das amerikanische Geschwader hat den vieler Hafen wieder verlassen. Sämtliche amerikanischen Schiffe feuerten Salut, der von allen im Hafen liegenden deutschen Schiffen mit 21 Schuß erwidert wurde. Die amerikanischen Schiffe führten im Großtop die deutsche und die deutschen Schiffe die amerikanische Flagge; die Mannschaften der deutschen Schiffe paradieren auf der Seite, an der die Amerikaner vorbeifahren, die Signalstation Dürenbrook das von abwesenden Geschwader des Flaggschiffes: „Glückliche Reise!“

Wegen der von Sozialdemokraten vorgenommenen Wählerfälschungen hat der preussische Minister des Innern eine Verfügung erlassen, in der darauf aufmerksam gemacht wird, daß solche Manipulationen mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden, und die Wahlvorstände darauf hingewiesen werden, daß sie bestraft sind, eine Vergeltung zu verlangen.

Schweiz-News.

Der sieben zum Abzug gelangten ungarischen Ministerkabinets folgte ein Kabinetskritik in Döberich auf dem Fuße. Der Ministerrat hat beschlossen, die Demission des genannten Kabinets zu geben. Der Kaiser hat sich keine Entscheidung vorbehalten, die im Laufe dieser Woche erwartet wird. Die Irrsäge der Krise liegt in dem vom ungarischen Minister-Präsidenten Grafen Skuan ausgesandten Druck wegen rascher Erledigung der Ausgleichsvorlagen durch den

Reichstag, welche durch die tschechische Obstruktion verhindert wird. Einem Wiener Blatte zufolge herrscht in politischen Kreisen tiefes Misstrauen, die Demission des Ministeriums werde angenommen und Dr. v. Körber mit der Umbildung des Kabinets betraut werden. Hierbei werde mit dem endgültigen Entschlusse zweier oder dreier Minister, aus der Regierung auszufcheiden, geredet werden und die Frage der Prorogation parlamentarischer Kräfte in Betracht kommen. — Demgegenüber erzählt ein Blatt aus schießer Quelle, daß der Kaiser das Nichttrittegeschick des Kabinets Körber abschlägig begehenden und den Willen kundgegeben hat, daß die bisherige Richtung der inneren österreichischen Politik beibehalten werde. Das einzige Opfer der Krise dürfte der tschechische Landmannminister Negelein sein, der von niemandem gehalten wird, auch nicht von den Tschechen.

Frankreich.

Es steht nunmehr fest, daß der König von Italien vom Minister des Auswärtigen Morin begleitet sein wird, aber weder von der Königin noch von Zanardelli, der der körperlichen Erholung bedarf und deshalb die Reise nicht mitmachen kann.

Der Senat hat die Vorlage betr. die Bewilligung von 600,000 Franken für die Reise des Präsidenten Loubet nach England und den Empfang des Königs von Italien in Paris ebenfalls einstimmig angenommen. Ferner wurde nach kurzer Beratung die Vorlage betr. den Bau von Schlauchhäusern mit 186 gegen 79 Stimmen angenommen.

England.

Lord Rosebery hat dem Vorhingen des Londoner Grasshacksrates in einem Schreiben den Plan zur Errichtung einer der technischen Hochschule in Charlottenburg die technischen Anstalt in London übermittelt. Rosebery sagt darin, es sei beinahe schimpflich, daß fähige, ehrgeizige junge Engländer, die befristet seien, sich die vollbeständige technische Schulung anzusehen, gezwungen seien, Universitäten der Vereinigten Staaten oder Deutschlands aufzusuchen. Verschiedene englische Industrien hätten gelitten und litten noch darunter, daß England es unterlassen habe, für einen sorgfältigen Unterricht in den technischen Wissenschaften und für Erleichterung selbständiger Forschungen zu sorgen. Das vollbeständige Muster einer solchen Vorlage sei die technische Hochschule in Charlottenburg, welcher der bemerkenswerte Erfolg der großen Industrien in Deutschland zu betrachten sei.

Wegen des Fehlens einer solchen Vorlage fänden die Engländer die besten Plätze oft mit Deutschen besetzt. Rosebery teilte dann mit, daß er sowie Bernharti und Kompanie frühere Sammlungen zu den Kosten der Baustufen und Einrichtung der Anstalt hätten und daß von anderen Londoner Bürgern ähnliche Beiträge angeboten seien.

Serbien.

Der König hat die meisten an der Revolution beteiligten Offiziere mit hohen Besoldungen überführt. Die Witwe des ersten obersten Obersten und Abutanten Ruumowitsch schenkte er 20,000 Dinars.

Die Hauptkammer befaßt sich mit der Abfertigung der am Leben gebliebenen Mitglieder

der früheren Regierung wegen Verletzung des Budgetgesetzes in den Anklagestand zu versetzen. — Das 6. Infanterieregiment, dessen Inhaberschaft der König von Rumänien niedergelegt hat, wird nunmehr den Namen „König Peter I.“ führen.

Marokko.

Das englische Kriegsamt veröffentlichte eine Nachricht des dem abessinischen Herrscher abgabenen Obersten Hockport aus Bando vom 6. Juni, welche besagt, daß die Abessinier nach einem Generalkampf in der Nähe von Jedd die Serreiter überführt hätten. Die Serreiter seien nach schwachem Widerstande geflohen. Der Anteil des Mullah und 1000 Serreiter seien getötet worden. Der ganze Viehherd, einschließlich 1000 Kamele, seien erbeutet worden. Infolge der Niederlage habe sich der Mullah mit seinen Fußtruppen nach Gumbura gewandt. Die Abessinier bewegen sich nach den Bahafestungen des Mullah zu südlich der Linie Djoharlogubi-Galabi.

China.

Yienfener Zeitungen heben die auffällige Ansammlung englischer, amerikanischer und japanischer Flotten im Norden des Gelben und Ostchinesischen Meeres Küsten, unter denen sich Fahrzeug aller Gattungen befinden, sollen in Fort Arthur liegen. Japanische Kreuzerfahrzeuge, die sich auf Hailan im nördlichen China aufhalten, sollen bereits zurückgerufen worden sein.

Gesetzgebung.

Berlin. Ein Bundesgesetz mit förmlichem Auftrage führte den Eileintrag Hermann Gullas aus Sponau vor das Schounggericht. Er hat seinen eigenen Bruder erschossen. Der Angeklagte ist dreizehn Jahre alt. Seine Verteidigung vorerst und zwei Jahre Strafe hat ihm der Gebrauch des Meeres eingetragen. Er arbeitete mit seinem Bruder Brühn auf einem Bau. Am 6. April mußte der ganze Bau leeren, weil es an Nahrung fehlte. Die Zeit des Marrens wurde durch eine allgemeine Hungerzeit ausgefüllt. Am nächsten Nachmittag fragte der Angeklagte seinen Bruder, ob er sich erinnere, daß er ihm eine 1 Mt. gestimmt habe. Der Bruder erwiderte, er hätte die Karte schon vor zwei Tagen zurückgegeben. Darüber kam es zu kurzen Wortenwechsel, und plötzlich nahm der Angeklagte das Meier, welches er in der Hand hatte, und ließ es seinem Bruder tief in den Unterleib. Am nächsten Tage starb der Verletzte. Angeklagter war im vollen Umfange gesund. Die Geschworenen votierten auf Schuldig unter Verweisung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus.

Aus aller Welt.

Bei dem furchtbaren Eisenbahnunglück in Spanien sind nicht weniger als 110 Personen getötet und 140 verwundet. Die Brücke von Montalvo, welche unter dem Sprengzuge zusammenbrach, war 168 Meter lang und ruhte auf acht Pfeilern, der letzte von diesen brach zuerst zusammen. Die erste Lokomotive liegt quer auf der Erde, die andere ist in einiger Entfernung tief in den Boden eingewälkt. Die hingedrückten Wagen bilden nur noch einen großen Haufen von Trümmern und Splittern. Viele Leiden sind zerföhrt, darunter Mönche und Nonnen, sind auch verwundet, da Feuer ausbrach. Die Rettung der Verwunden wird sehr erschwert, weil Hebekräne fehlen. Immerlegt bleiben nur 6 Kesseln. Die Einwohner der umliegenden Dörfer, besonders die Leute

aus Cimicero, eilten mit Wagen, Matrasen, Lebensmitteln und Arzneien herbei und arbeiteten mit großer Ausdauer bei der Rettung der Verletzten. Der König schickte seinen Abutanten mit Geldmitteln zur Unglücksstätte. Madrids Blätter verlangen die Befreiung der Gesellschaft, die seit 12 Jahren weißt, daß die Krise unfähig sei.

Die Arbeiter Hamburgs und Umgebungs haben auf allen Bauten, wo keine fünfjährige Arbeitszeit und 70 Wernig Stundenlohn bewilligt wurden, die Arbeit eingestellt. Die vereinigten Mitglieder der Gewerkschaften von Hamburg, Altona, Blankenb. und Bergedorf beschlossen in einer fassgebunden Versammlung, die Gesellenforderungen abzulehnen und andere Arbeitskräfte von auswärtig heranzuziehen.

Während der Abwesenheit der Familie des deutschen Konsuls Dr. Weber in Chicago wurden hundert Diebe deren Wohnung, nahmen Gemälde und Scharlotinnen mit und schlugen die Postremittel an.

Ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag hat den ohnehin sehr armen Gipsfreier Montjoie begehrt und dadurch unermesslichen Schaden namentlich in der Gemarkung von Keltzberg angerichtet.

Der russische Kaiser und der österreichische Kaiser haben das russische Postwesen in eine neue Richtung hineingeführt. Zum Glück befinden sich in dem Wagen keine Passagiere. Der Postwagen wurde lebensfähig verlegt, der Wagen zertrümmert.

In Wiborg (Finland) wurde der schwedische Freilagerleutnant Lindbarn wegen Verletzung im Umfange von einer halben Million Mark festgenommen; als Mitwirkender ist der Direktor einer dortigen Aktien-Gesellschaft Hardebyogt verhaftet worden.

Bei der Kirche in St. Denis wurden die Pferde scho und gingen durch. Sie überannten zehn Personen, die meist schwer verletzt wurden.

Zum achten Male wurde der Versuch gemacht, den Paris-Brüsseler Expressezug zur Engländer zu bringen, indem an verschiedenen Stellen die Schienen durch Lösung der Schrauben gelodert waren.

In Gorkik tödete der nervenranke Schöcherliche in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder im Alter von 12 Wochen und 15 Monaten durch Weisheit, öffnete sich hierauf die Pulskammer und stürzte sich dann aus einem Fenster seiner im 3. Stock gelegenen Wohnung auf die gepflasterte Straße hinab.

Während einer Bootswettfahrt zwischen den amerikanischen Lindensklaffen Howard und Hale geriet ein Dampfer des Montpach bei Brighton bei der New-London (Connecticut) verantrieben Dampfschiff „Sully“ auf der sich die Beobachtungs- und Familie Hoole, welche beanden. Es wurde jedoch niemand verlegt.

Schwere Gewitter haben in Koffein mehrfach große Brände verursacht. Bei Hrensburg wurde 1 Mann vom Blitz getötet.

Einem schwedischen Selbstmörder beging die 23jährige Aestlin Claudia Moratti in Mailand, indem sie sich den Leib aufschlug. Als Grund zu der verzweifelten Tat werden Nahrungssorgen und häusliches Elend angegeben.

Das Verhängnis.

Roman in zwei Abtheilungen von F. von Brun-Varnow.

17

Ange sah die Gräfin überflücht an. So sprach sein beschränkter Verstand.

Indes trat Graf Alons in die Bibliothek. Er war ein großer Mann mit kurzgehaaltem, dunkelblonden Vollbart, starken, buschigen Brauen, unter denen die Augen scharf hervorstühten.

„Ich suchte dich, Mary“, mit diesen Worten trat er auf sie zu, ohne die junge Gesellschafterin zu beachten.

„Gemein ist gekommen; willst Du ihn begreifen?“

„Gemein ist da? Welche Ueberrumpfung!“ rief die junge Gräfin ungenügsam anregt. „Ist die Operation glücklich?“

„Es scheint nicht; doch verrathe keine Enttäuschung. Er trägt sie zwar erstaunlich gelassen, doch Du weißt, er möchte uns alle sein Unglück verzeihen machen.“

„Der arme Leonce!“

„Ja, er ist zu beklagen, mitten in der Vollkraft der Jahre ein toter Mann! Es ist schrecklich!“

Anges Neugierde war erregt. Doch, wohl wissend, daß sie solche nicht zeigen, noch mit einer Frage sich hervorragen durfte, verließ sie die Bibliothek. Wer war Leonce, der mitten in der Vollkraft seiner Jahre ein toter Mann war? Sie hatte von Marguerite die Namen noch nicht ermahnen gehört. Sie sollte auch seine Bekanntschaft machen.

9. Kapitel.

Es war kurze Zeit nach der Begegnung Anges mit der Gräfin Mary in der Bibliothek. Komme Marguerite hatte mit ihrem Bruder einen Spazierritt unternommen und Ange mit einem Band Goethes, dem zweiten Theil des Faust, das dem Palmehaus aufgeschickt. Es fand in Verbindung mit dem weissen Ringel des Schlosses, in dem das junge Mädchen

ihre Zimmer hatte. Mit seinen prächtigen Bücherpalmen, seinen erdigen Gemälden, seinen luftigen Plätschen, die nichts von der freien Grandezza hatten, welche die Ausstattung des Schlosses kennzeichneten, erschien das Palmehaus Ange wie ein schönes Märchen aus „Tausend und eine Nacht“.

In der Mitte sprühte ein Vestrum, auf dem ein kleiner Vasculus saß, aus einem breiten Paliss einen silbernen Kantenregen über sammetweiche Moos, mächtige Farn, ägyptische Nonen. Eine weiße, feuchte, von launigen Wolgerischen erfüllte Luft durchdrang das Haus und rief jene angenehme Mattigkeit hervor, in der es sich so gut träumen und ruhen läßt.

Ange hatte bald das Buch zur Seite gelegt und mißde den dunklen Kopf an das weiße Polster eines niedrigen Divans gedrückt, der zwischen blühenden Drangebäumen und einer Gruppe prachtvoller Orchideen stand. War es Traum oder Wirklichkeit, was sich in ihrer Gedanken einwoh und anschwellend zu mächtigen Afforden sie aus ihrem träumerischen Nichtstun wachte? Ueberrächt beugte sie sich vor und hoch auf.

Ja, es war kein Traum, es war Wirklichkeit. Jemand in ihrer Nähe wachte das herrliche Agnus Dei von Mosar. Sie kannte jede Note, denn einst hatte sie es von ihrem Vater auf dem Harmonium spielen hören. Es war kein Lieblingsinstrument gewesen und hatte sie später auch nach Münden besetzt. Lange hatte es unberührt und ungebraucht in ihrem Salon gestanden, bis einmal an einem Weihnachtsabend ihre nun verstorbene Mutter es geöffnet und von da an öfters gespielt hatte.

Welche Erinnerung drangen mit diesen ersten, feierlichen Tönen auf Ange an! Sie suchte sich mit der Hand über die Augen, um die herabdrängenden Thränen fortzuwischen, und erob sich. Sie mußte erschrecken, wenn Hand so weicherhaft das Agnus Dei spielte, wie Ange es außer ihrem Vater nie spielen gehört hatte. Sie ging dem Schalle nach und kam vor eine Glashür, welche bisher verschlossen gewesen und vom Palmehaus nach dem, wie sie gelaubt,

unbewohnten Räumen des Schlosses führt. Die Thür stand offen und Ange überflüchte ein großes reich ausgelegtes Gemach. An der langen Mittelwand fand ein mit schwarzem Ebenholz umkleidetes Harmonium, über dem das lebensgroße Bild einer jungen Könige hing, deren Hände mit wehmüthiger Resignation in den aufwärts gericheten Händen eine kaum erblöhte Viole zur Erde gleiten ließen.

Ange sah zuerst das Bild, auf welches das Licht des Palmehauses fiel, das die Jüge der Könige noch farblo er erscheinen ließ. Dann glitt ihr Blick tiefer und haßte aus dem Bilden einer schlanken Männergestalt, welche das Agnus Dei spielte. Sie wieselte nicht, wie sie vor sich hatte. Es mußte der zurückgekehrte Graf Leonce, der jüngste Sohn der Gräfin, sein, von dem Graf Alons den Auspruch gethan: „Ja, er ist zu beklagen, er ist ein toter Mann!“ Auf was sollte dieser Irrthum? Sah die Gestalt beklagenswerth aus? Jegte das hellenwolle Spiel, oder er sich auch für einen toten Mann hielt? Die Mägel veranfaßten; rote ein Gellterzhaut verhalten die letzten Harde.

Die Gestalt erob sich und wandte Ange ein edles durchgeleitetes Gesicht, ein Haar ermitte, große Augen zu. Einmal in diesen Augen blickte Ange seitlich: sie waren schön in Farbe und Form, aber glanzlos.

Die Nacht scheint tiefer, tief einzudringen, allein im Innern leuchtet helles Licht, drängen sich die kaum gelesenen Worte des geliebenden Faust auf ihre Lippen. Sie wollte einschließen, sie konnte es nicht. Ihr Fuß war sie selbstgerunt, ihr Herz klopfte laut. Langsam wandte Leonce seine Augen ihr zu und fragte mit einer sanfteren, melodischen Stimme: „Ist jemand hier?“

„Ach, mein Herz, ich hörte die herrliche Musik und wollte einzudringen.“

„Sie sind vielleicht Fräulein Saterno, die Gesellschafterin Marguerites?“

Sie war erkannt, daß er ihren Namen, ja überhaupt etwas von ihr wußte.

Strohüte
für Herren und Kinder
verkaufte um damit zu räumen, zu
herabgesetzten Preisen.
Carl Quehl, Annaburg.

**Erygebräufder
Kräuter-Cognac**
von Gebrüder Bretschneider
Niederstahlema i Sa.,
hergestellt aus feinen aromatischen
Kräuter- und Wurzelstücken, ohne
Zuckerzusatz, ist ein
ganz vorzügliches Vorbeugungs-
mittel gegen
● **Magenleiden,**
● Verdauungsbeschwerden,
● Appetitlosigkeit, Kolikanfällen,
● Infuenza, Tuberkulose etc.
Von vielen Ärzten empfohlen.
Preis pro 1/2 Flasche Mk. 3.—
1.60
Im Originalabfüllung zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Um mein Lager in
Conserven
möglichst schnell zu räumen, gewähre
von heute ab
5% Extra-Rabatt.
J. G. Hollmig's Sohn.
Feinstes Olivenöl
(bestes Salatöl)
ff. Speise-Essig
empfehlen die
Apotheke Annaburg.

ff. Aufschnitt,
à Pfd. Mk. 1,40 n. 1,20
Hollschinken à Pfd. Mk. 1,20
Gefüllter Schinken „ „ 1,20
Lachs-Schinken „ „ 1,40
Sardellen-Leberwurst „ „ 1.—
Polnische Mettwurst „ „ 0,80
harte Schlackwurst,
à Pfund 1,40 Mk.
Brühwürstchen à Paar 15 Pfg.
Jeden Sonntagabend:
ff. Kaffee, à Pfd. 80 Pfg.
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-
herige Bestellung erwünscht)
außerdem jeden Sonntagabend von
4 Uhr ab: **Gedöckten Schinken**
à Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt
Rich. Heinlein.

**Elektromagnetische
Zahnalsbänder**
für zahnende Kinder empfiehlt
Drogerie Schwarze, Annaburg.

**Feinstes türkeisches
Pflaumenmus**
Pfund 25 Pfg.
ff. böhmisches Pflaumenmus
Pfund 20 Pfg.
ff. Strassburger Marmelade
Pfund 35 Pfg.
ff. Honigsyrup, Pfd. 30 Pfg.
ff. Zuckerhonig, Pfd. 50 Pfg.
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

Nachlaß-Verzeichnisse
sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

POMRIL
ist das beste und gesündeste Getränk
der Gegenwart.
vollkommen alkoholfrei, moussierend
und unbegrenzt haltbar. (Kann mit
Wasser zur Hälfte verdünnt werden.)
● Pomril ist das beste Erfrischungs-
getränk für Radfahrer, Gefunde
und Kranke, sowie Lieblingsgetränk
der Frauen und Kinder.
● Pomril wird hergestellt aus den aus-
geleucht feinsten Winter-Reinweiden und
dem Quellwasser des Mangalfalles im
bayerischen Hochgebirge.
Preis per Flasche 50 Pfg. inkl. Glas.
Zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Turnerhosen
Turnergürtel
Sporthemden
empfehle in großer Auswahl.
Carl Quehl, Annaburg.

**Billigste und reellste
Beyzugsquelle für
Neue Gänsefedern,**
wie sie von der Gans gerupft wer-
den, mit allen Daunen per Pfd.
1,40 Mk., nur kleine sortierte mit
allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk.,
gut gereinigt mit allen Daunen per
Pfd. 2,75 Mk., besser gereinigt mit
allen Daunen, sehr zart, per Pfd.
3 Mk., versendet geg. Nachn. Nehme,
was nicht gefällt, zurück.
Ernst Gielisch,
Gänsefedernfabrik
Ren-Treiblin (Dorbruch).

● **Alles Zerbrochene**
mittelt dancrhaft Auf's bewährter
geteilt, geschütt.
Universalkitt.
Echt à Glas 30 Pfg. bei
Ph. Krieger, Apotheker.

Bei **Becker's
Goldfischfutter**
bleiben die Goldfische immer gesund.
In Packeten zu 25 Pfg.
zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Seifung Weidlich
**„VEILCHEN“
SEIFEN-PULVER**
Sicheres die Seife-
frachten die Arbeit
sich der Wäsche bleib
nach dem Waschen
angenehmen Veilchen-
geruch.
Achtung! Packung
DEINIG WEIDLICH, 2012
in Annaburg und Umgegend
in fast allen einschlägigen
Handlungen.

Backpulver
Dr. Oetker's
**Pudding-
Pulver**
Vanillin
in Päckchen à 10 Pfg.,
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

Sammwat,
bestes Federkernverriegelungs-
mittel für Schuhwerk
ist eingetroffen und empfiehlt
Wilh. Freidank.

**Preisgekrönt
Phönix-Pomade**
ist d. einzige reelle, seit Jahren
verkauft und in seiner Wirksamkeit
unübertroffen Mittel zur Pflege u.
Beförderung e. vollen u.
starken Haar u. Bartwuchses.
— Frisch geruch. —
Flasche 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.
Zu haben bei Herrn. Reich, Friseur.

Schützengilde Jessen.
Unter diesjähriges
Schützenfest und Königsschießen
findet in den Tagen vom
Sonntag den 5. bis 7. Juli
fiakt und laden wir Freunde und Gönner aus Stadt und Land ganz
ergebenst dazu ein.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend die
ergebene Mitteilung, daß mit dem heutigen Tage in meinem Hause ein
Kolonialwaren-Geschäft
eröffnet habe. In dem ich höflich bitte, mein neues Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen, bemerke noch, daß ich neben niedriger Preis-
stellung auch einen **Rabatt von 5 Prozent** gewähre.
Annaburg, den 30. Juni 1903.
Hochachtungsvoll
Karl Sahlbrandt,
Fischlermeister.

Wäschstoffe,
hochmoderne Muster in Kattun, Nips, Damast, Satin, Baftis,
Zephyr, Blanddruck etc. etc., ferner
**wollene Kleiderstoffe,
Tisch- und Bettwäsche**
in großer Auswahl empfiehlt zu äußersten Preisen
J. G. Hollmig's Sohn.
Einen in der Inventur zurückgelegten Vollen Kleider-
stoffe, Schürzen und Gebende gebe ganz billig ab.
D. C.

Futterbereitungs-Maschinen,
Häckselmaschinen, Schrotmühlen,
m. doppelseitig verwend. Mahlscheiben.
Rübenschnneider, Futter-
Dämpfer, Sparkesselöfen,
Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4.
Chausseest. 2 E. Tüchtige Vertreter werden gesucht.

**Damen-Jackets
Damen-Umhänge
Mädchen-Jackets
Mädchen-Umhänge
Knaben-Waschanzüge**
verkauft wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Quehl, Annaburg.

Hermann Meyer
Annaburg, Akerstr.
**Fahrräder- und
Nähmaschinenhandlung,
Fahrradbau, Vernicklungs-
und Emaille-Arbeit.**
Sämtl. Pneumatics und Ersatzteile sind stets vorrätig.
Alle vorhandenen Reparaturen werden in eigener
Werkstatt ausgeführt.
Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den
eleganteren nach Wunsch angefertigt.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine renommierte
leistungsfähige
Kunstofferei und chemische Wäscherei.
● **Stablfestem ersten Ranges** ●
Anerkannt vorzügliche Leistungen in Uniforben und Reinigen jeder Art
Damen- und Herrengarderobe,
von Seide, Sammet, Möbelstoffen, Federn etc.
Mäßige Preise. Scharfmoderne Farben. Prompte Lieferung.
G. Albrecht, Buchhandlung, Annaburg.

**„Waldschlösschen“
Annaburg.**
Am Sonntag, den 5. d. M.
Tanzkränzchen.
In den Nebenräumen:
Gr. Orchester-Konzert.
Anfang 4 Uhr
Dazu ladet freundlichst ein
Winkler.

Acker's Neue Welt.
Am Sonntag den 5. Juli von
Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik.
Musik vom 20. Inf.-Regt.
(Wittenberg).

Empfehle dem geehrten Publikum
von Annaburg und Umgegend meine
gut eingerichteten
Garten-Lokalitäten
zur freundlichen Benutzung.
Für gute Speisen und Ge-
tränke habe bestens gesorgt.
● **ff. Vanille-Eis.** ●
Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

„Schwarzer Adler“.
Am Sonntag, den 5. Juli,
von Nachm. 4 Uhr ab:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Georg Kreier.

● **Gesang-Verein** ●
„Gemischter Chor“.
Sonntag, den 4. Juli, Abends
8 Uhr **Wionas-Versammlung**
im „Waldschlösschen“.
Der Vorstand.

Bürger-Schießen-Verein.
Sonntag Nachm. 3 Uhr:
Schießen
Der Vorstand.

Purzien.
Am Sonntag, den 5. d. M.
**Häutchen-u. Gutes-
Auskegel,**
sowie **Tanzmusik**
100zu freundlichst einladet
Lehmann.

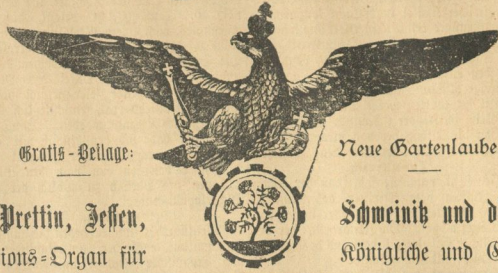
**Selterswasser,
Brause-Limonaden**
eigener Fabrikation,
empfehlen in derselben Güte wie jede
auswärtige Konkurrenz die
Apotheke Annaburg.
Wiethen und Wiederverkäufen
Vorzugspreise.

**Naphtalin-
Camphor-
Tabletten,**
sicheres und angenehmes Schutz-
mittel für Stoffe und Bekleidungen
gegen **Wotten.** Preis 10 Pfg.
Naphtalin
in Schuppen, Loh, empfiehlt die
Drogerie Schwarze, Annaburg
O. Schwarze.

Thymusin
(Reuchhustensaft)
als wirksam erprobt in der Univer-
sitätsklinik zu Halle
empfehlen in Flaschen zu 2 Mk. die
Apotheke Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postzeitungspreisliste Nr. 592.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abat. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 77.

Sonnabend, den 4. Juli 1903.

VII. Jahrg.

lokales und Provinziales.

Annaburg. Die s. Z. in Lübben sich befindenden dramatischen Künstler Herr und Frau von Brandenstedt besichtigten am nächsten Donnerstag im „Schwarzen Adler“ eine „Theatralische Soiree“ zu veranstalten, welche vorzüglich bieten soll, so daß der Besuch aufs Beste empfohlen werden kann. — So schreibt die „Dortmunder Hg.“ vom 1. Februar 1902: „Das Vorurteil, das von zwei Personen nichts erhebliches auf der Bühne geleistet werden könne, haben diese Künstler auf das eleganteste widerlegt. Das ganze reichhaltige Programm wurde ohne Souffleur vorzüglich zur Aufführung gebracht und war die Charakterisierung der verschiedenartigen Partien eine meisterhafte.“ Alle Kunstfreunde machen wir hierauf aufmerksam.

Torgau. (Schwurgericht.) Am 27. Juni wurde verhandelt gegen den Töpfergehilfen Oscar May aus Pulsnitz, s. Z. hier in Haft, geboren am 12. Juni 1884, wegen schweren Raubes, begangen in der Nähe von Neulobitz am dem Sandlungsgeschäften, hiesigen Künftlerin Frau Weghaupt. Die Schuldsfragen wurden, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, von den Herren Geschworenen bejaht; der Gerichtshof verurteilte den M. wegen schweren Raubes zu 15 Jahren Zuchthaus, auch wurde auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre erkannt und die Vollstreckung für zulässig erklärt. — Am 29. Juni wurde verhandelt 1) gegen den Kreisfeuerwehrtätigkeits-Inspektor a. D. Thiele aus Kriebitzwerda, s. Z. in Untersuchungshaft, wegen verübter Mordthat. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit Verurteilung des Angeklagten wegen tätlicher Verleumdung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Die Untersuchungsfrist wurde aufgehoben. 2) Gegen a) die uneheliche Emilie Böhmisch aus Belgern und b) die Gefindenermeisterin Emilie Gabriel geb. Böhmisch aus Belgern und s. Z. in Untersuchungshaft, wegen Verleumdens gegen das leibende Leben. Auch hier fand Ausschluß der Öffentlichkeit statt und erfolgte Freisprechung beider Angeklagten.

Drückensopf der Kaufmann Ludolf Günther aus der Deffauerstraße. G. war in geschäftlich-finanzielle Bedrängnis und seit Wittwostage voriger Woche in Konkurs geraten. Er wurde bereits seit Dienstag Abend vermißt, da er, ohne jemand Mitteilung gemacht zu haben, nach Wagdeburg gereist war, um dort vermüthlich Unterbringung zu suchen. Sonnabend Nacht langte er wieder hier an und machte gekümmert seinen Besuch aus Verzeihung ein gewalttames Ende. Außer der Witwe hinterließ G. noch 6 Kinder.

Jahna. 29. Juni. Der bei dem Führer Thiele hier in Dienst gestandene Arbeiter Lehmann, der heute früh eine Fuhre Steine aus Hählig geholt und sich vorn auf den Wagen gesetzt hatte, war auf dem Wagen eingeschlafen, fiel in der Nähe des Krienerberges in Schlaf von dem Wagen, dessen eines Rad ihn über den Kopf ging, was den augenblicklichen Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

Arnsdorf. Bei der Stichwahl hierseits befand sich ein Zettel mit folgendem Wortlaut in der Wahlurne: „Ob Spillner, Dove oder Brühse. — Die sind für mich alle recht nichts nütze. — Ob Direktor, Doktor oder Wauer, — Deshalb bleib' ich doch ein Bauer. — So geht nur immer stetig wählen. — Meine Stimme die soll fehlen.“

— Vor einiger Zeit wurde allgemein eine amtliche Bekanntmachung erlassen, durch welche die Ausrottung der Diphtherie bei Anbrohung von Strafe zur Pflicht gemacht wurde. Neulich wurde nun ein Mann bei **Sanda** beobachtet, wie er Diphtherie löste und dabei folgende merkwürdige Worte sprach: „Sere se nun, aber noch beschränkt wurde, was das zu bedeuten habe, brachte er ein Zeitungsbillet mit der erwähnten Bekanntmachung heraus und deutete geheimnißvoll auf den in Klammern beigefügten botanischen Namen der Diphtherie (Cirsium arvense). Er hielt das für eine Zaubersprache und bemerkte, überlegen lächelnd: „Ja, der zehnte weiß ja gar nich, was das zu bedeuten hat und haßt bloß so drauf los. Mir kommt keine Diphtherie wieder.“

Wühlberg a. G. Eine mutige Tat vollbrachte ein 13jähriger Schulfrau. Während eine Anzahl Knaben auf einem im Elbhafen liegenden Flosse spielten, fürzte der 7jährige Sohn des Zimmermanns Thiele-

mann jählings vom Flosse herab ins Wasser. Ohne zu zögern, sprang der 13jährige Knabe dem ins Wasser Gestürzten sofort nach und indem er sich am Flosse festhielt, gelang es ihm, den Knaben zu fassen und aus dem Wasser zu ziehen. Der Knabe hätte, da der Vorfall nicht gleich bemerkt worden war, ertrinken müssen.

Drebkau 26. Juni. Der Drebkauer Eisenbahntätiger ermittelt. Am Dienstag war der Zimmergehilfe Friedrich Jägel aus Raakow im Kreise Calau von einem Berliner Kriminalbeamten unter dem Verbaude der Urheberschaft des am 29. v. M. bei Drebkau verübten Eisenbahnattentats verhaftet worden. Jägel hat jetzt im Untersuchungsgefängnis zu Cottbus seine Tat eingestanden. (Hoffentlich hat man diesmal den wirklichen Attentäter erwischt.)

Halle a. S. 29. Juni. Ein größtliches Unglück ereignete sich gestern vormittag kurz vor 12 Uhr in der Leipzigerstraße. Ein 6 jähriger Knabe aus einer Seitenstraße wollte quer über den Fußraum gehen. Im gleichen Augenblicke kam ein Motorwagen der Halleischen Straßenbahn und das Kind fiel direkt in denselben. Es kam unter den Wagen und wurde sofort totgedrückt. Den Führer soll keine Schuld treffen.

— **Halle a. S.** 24. Juni. In der gestern abgehaltenen Vollziehung der Handwerkerkammer der Provinz Sachsen kam auch die heutige Dr. Mühlspfordtsche Untersuchungsuntersuchungen in Höhe von etwa 12000 Mk. werden, da dem Vorstand ein direktes Verbot nicht nachgewiesen werden konnte, aus den Ueberprüfungen des Vorjahres und dem Betriebsfonds gedeckt. Es kam zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Mitglieder und dem Vorstand, auch mußte der Regierungsvertreter Verschiedenes anhören, so daß dieser erklärte, wenn in diesem Tone weiter geredet werden würde, so müßte er die Versammlung verlassen. Die Mitteilung, daß der Handwerkerkammersekretär Dr. Mühlspfordt zu den mittelbaren Staatsbeamten zu rechnen sei, erregte Entsetzen, da niemand vorher etwas davon gewußt hatte. Mühlspfordt ist übrigens aus dem Gerichtslazarett, wo er sich zehn Wochen wegen Beobachtung seines Geisteszustandes befand, entlassen und in das Gerichtgefängnis zurückgeführt worden. Man

ist hier der Meinung, daß das Verfahren gegen M. wohl eingeleitet werden wird, da er sicher nicht recht zurechnungsfähig ist.

Aus dem Kreise Zaud.-Belzig. Ein sonderbares Mittel, Schulden einzutreiben, hat der Gemeindevorsteher Vorkow in Zieden (Kreis Zaud.-Belzig) gefunden. Er veröffentlichte am 21. Juni folgende Rundmachung: „Da bei der Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den diesseitigen Wahlbezirk am 16. d. Mts. eine absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht ist, so ist eine Stichwahl erforderlich. Dieselbe findet am 25. Juni d. Js. von vormittags 10 Uhr ab statt und wird nachmittags um 7 Uhr geschlossen. Die Schlußliste ist Wahllokal. Wahlberechtigt sind alle, welche in der Wahllokale versammelt sind, alle, welche in der Wahllokale versammelt sind, alle, welche in der Wahllokale versammelt sind, alle, welche in der Wahllokale versammelt sind.“

Aus der Altmark. 29. Juni. Binnen drei Tagen sind zwei Dörfer der Altmark von heftigen Brandkatastrophen betroffen worden. Vorgehen nach dem Feuer (Kreis Salzwedel) bei dem Kiermanns Kist Feuer aus, das auf drei anstehende Gebäude übergriff und binnen einigen Stunden 17 Gebäude in Asche legte. Heute Vormittag wurde Professor aus dem Orte Wapshof (Kreis Salzwedel) gemeldet. Dort brannten die Gehöfte der Landwirte Redding, Schulz und Lunge; den Flammen fielen 7 Gebäude zum Opfer. Zweizig Spritzen aus der Nachbarschaft waren erschienen. Bei beiden Bränden wird Brandstiftung vermutet.

Leipzig. 30. Juni. Beim Spielen mit einem Revolver erschöpfte ein dreizehnjähriger Zuhörer in Schönefeld die gleichaltrige Tochter eines Bergarbeiters. Der Knabe wurde flüchtig, sein Aufenthalt ist noch nicht ermittelt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Sonntag den 5. Juli. **Ortskirche:** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. **Pargien:** Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

colorchecker CLASSIC

St. Reich, Ulmenstr.

Zwei neue baum-Vertikow 2 Spiegelspinde sig zu verkaufen bei **Gustav Grimm.**

te Oberwohnung vermietet und kann sofort aber bezogen werden. **Seiler, Adorfstr.**

te Oberwohnung vermietet und 1. Oktober zu bei **Witte, Mühlenstr.**

ue Kartoffeln Grob's Gärtnerei.

Runkelrübenpflanzen hat abgegeben **Oskar Sachse.**

Mehrere Wohnungen hat zum 1. Oktober zu vermieten **Richard Schälze, Babereit.**

Die Beleidigung gegen Frau **Auguste Schürschmidt** nehme hierdurch zurück. **Frau Auguste Voth.**

Mixed-Mais in den nächsten Tagen per Bahn eintreffend, offeriert billigt **Wolff Weicholt, Prettin.**

Postkarten fertigt sauber und schnell **H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Mein neuerbautes **Wohnhaus** mit großem Gemüsegarten bin ich willens zu verkaufen. **Herm. Meyer, Annaburg.**

Senfen und Sicheln, Wetzsteine, Senfenbäume, Getreidezeuge und Harfen sind zu haben bei **W. Grahl.**

Jollinhalts-Erklärungen Rechnungs-Formulare hält vorzüglich die **Buchdruckerei.**

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **H. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Dalma Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30u 50 Pfg. Tötel sicher alle Insekten sammt Brut. Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiner Fabrikant: **E. Lahr in Würzburg.** In Annaburg zu haben in der Apotheke.

Feinste Bronzen in Pädgen und Plätschen empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**